

# Motschmann: Familie aus Heubischer Matsch

Der Ursprung aller Motschmanns liegt in Heubisch. Dessen ist sich Eckhard Motschmann aus Kassel nach fünf Jahren Ahnenforschung sicher.

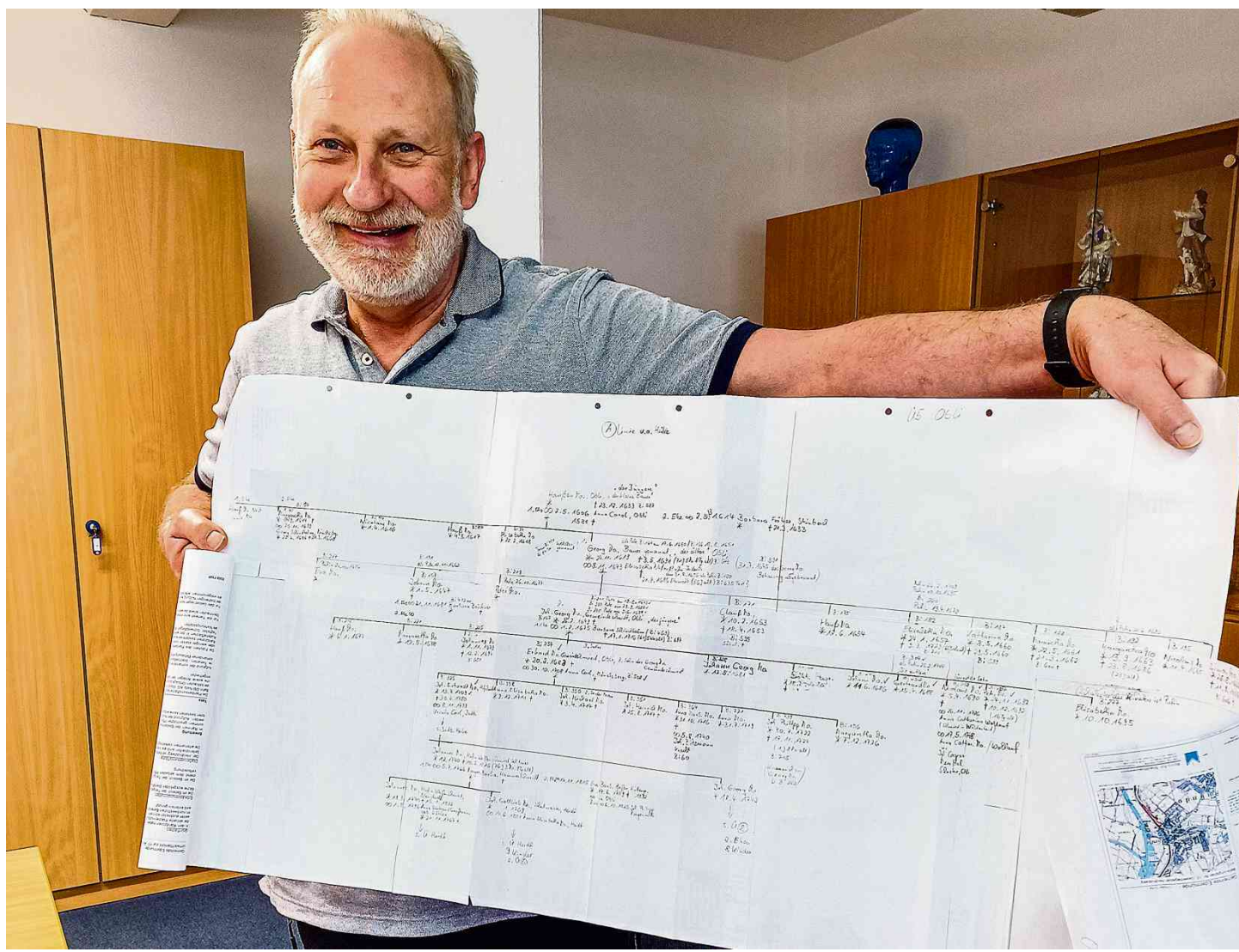
Von Martina Hunka

**FÖRITZTAL.** Diese Frage hat Eckhard Motschmann nicht mehr losgelassen. Kommt der Name Motschmann aus einem Ort im Raum Sonneberg? Die Antwort ist sozusagen sein Lebenswerk. Der Gedanke kam dem Unternehmer, der im Raum Kassel mit Wasserbetten handelt, als er durch ein Sonneberger Gewerbegebiet fuhr. „Mittlere Motsch“ las er. „Ich heiße Motschmann“, wobei er das O kurz spricht, nicht gedehnt wie die Sonneberger. „Kommen die Motschmanns aus der Matsch in Sonneberg?“ Von seinem Vater, der aus dem Raum Mitwitz stammt, hatte er früher einmal gehört, dass die Motschmanns wohl früher in Oberlind siedelten. Der Forscherdrang war geweckt.

In Ahnenforschung ungeübt, ging Motschmann erst einmal sehr diffus vor. Er suchte Motschmanns aus deutschen Telefonbüchern, schrieb Briefe, rief viele an und fragte nach Stammbäumen. Er fand berühmte Motschmanns: eine Bundestagsabgeordnete, einen Philologen, einen Komponisten, einen Chefarzt, eine Kabarettistin. Er besuchte Friedhöfe und schrieb Daten ab. Etliche Sonneberger Motschmänner und -frauen kennen ihn inzwischen, haben lange Gespräche mit ihm geführt.

So kam Motschmann zwar auf eine beachtliche Sammlung von Personendaten, aber diese brachten ihn nicht näher an Antworten. In Judenbach hatte der Schutzgott der Ahnenforscher schließlich ein Einsehen mit dem Unermüdlchen und ließ ihn mit der Sonneberger Stadtarchivarin Heike Büttner zusammentreffen, übrigens eine geborene Motschmann. Diese gab ihm wertvolle Hinweise, wie man eine solche Forschung angeht, und half auch bei der Suche nach Veröffentlichungen.

Motschmann forschte fünf Jahre. Die ältesten Stammbaumdaten, auf Kirchenbucheinträgen fußend, fand Motschmann mit einem Hannß Motschmann 1608 in Mupperg. Viel weiter reichen unsere Kirchenbücher auch nicht zurück. Doch es gibt noch weitere Überlieferungen: Motschmann war



Eckhard Motschmann mit einem Motschmann-Stammbaum.

Foto: M. Hunka

in Staatsarchiven unterwegs, las Urkunden, die weit vor Beginn der Kirchenbücher entstanden sind.

In den Kirchenbüchern begegneten Motschmann auch dunkle Seiten der Familiengeschichte: Eine Maria aus Steinach an der Steinach ertränkte sich 1909 wegen eines unehelichen Kindes. Ein Hans Motschmann wurde im Dreißigjährigen Krieg 1634 „uffm Jagdshof“ von den Kronachern im Gefecht erschossen. Der Lehrer im Gefell Michael Motschmann, ein hitziger und starrköpfiger Mann, entfloh nach „schwerer sittlicher Verfehlung“ 1862 nach Amerika.

Der Flurname Motsch, das erfuhr Motschmann vom Sonneberger Kreisheimatpfleger Thomas Schwämmlein, bezeichnet ein sumpfiges Gebiet. Hier konkret das Über-

schwemmungsgebiet der Steinach, das die Siedler ab dem 11. Jahrhundert trocken legten. In einem Erbbuch des Klosters Saalfeld taucht der Flurname 1522 als Motzsch auf. Doch damit nicht genug: In Regesten, das sind Zusammenfassungen des Inhaltes von Urkunden, taucht im Zusammenhang mit den Herren von Schaumberg das Modschgütlein bei Heubisch 1365 auf. Später bekannt auch als der Rosenausche Hof, in dem Luther übernachtete.

Dies als älteste Herkunftsangabe wäre damit die Wiege der Motschmann. Die Heubischer könnten also eine Tafel anbringen für die Motschmanns ähnlich wie die Judenbacher für die Bauersachsens. Kontakte für den Föriztaler Ort sind bereits geknüpft, denn dort gibt es rührige Heimatforscher.

Anlässlich des 850-jährigen Ortsjubiläums haben sich die Heubischer in ihre Geschichte vertieft. Die Sache mit Motschmann ist natürlich neu.

Eckhard Motschmann indessen steht nun vor einer riesigen Aufgabe. Bislang hat er die Stammbäume und Beziehungen auf Papier geschrieben. Nun muss er die Angaben in ein Computerprogramm übertragen, um sie für einen breiten Kreis nutzbar zu machen. Ob er dies über eines der Ahnenportale machen wird oder über ein Programm einer Firma weiß er noch nicht. Und freilich will Motschmann ein Motschmann-Treffen organisieren in einem großen Saal. Natürlich wird er weiterforschen, um zu erkennen, wie die Motschmann-Familien verbunden sind, und um neue Vorfahren zu finden.

## Aktionstag rund ums Kind

Die Sonneberger Klinik lädt in einer Woche Familien ein: Es gibt Informationen und viel Spaß.

**SONNEBERG.** Nach Corona-bedingter Zwangspause lässt die Regiomed-Klinik Sonneberg am Samstag, 3. Juni, den über viele Jahre bewährten „Tag rund ums Kind“ wieder aufleben. Der Aktionstag bietet eine Plattform zum Gespräch und Erfahrungsaustausch und zeigt auf, welche Angebote es für junge Familien in und um Sonneberg gibt und wie man sie nutzen kann.

Von 10 bis 15 Uhr erwartet alle Schwangeren und jungen Familien mit Kindern bis zum Schuleintritt ein buntes Programm aus Informationen und Mitmach-Angeboten. Diese reichen von „Frühen Hilfen“, Beratungsangeboten und Familienbegleitung über Ergotherapie, Kinder-Yoga und Kanga bis hin zu Kreißsaal- und Stationsführungen. Selbstverständlich ist auch für die kleinen Gäste einiges geboten, wie zum Beispiel das beliebte Kinderschminken. Die meisten Kinder finden es spannend zu sehen, wo sie geboren wurden – da kann ein Blick in den Kreißsaal für viel Gesprächsstoff sorgen.

Eine große Tombola (Hauptgewinn ist ein Kinderwagen) sowie ein buntes Kuchen- Buffet runden die Veranstaltung ab.

Das Team der Geburtshilfe organisiert den Aktionstag jedes Mal „mit sehr viel Herzblut“, um ein möglichst breit gefächertes Programm auf die Beine zu stellen. Denn die Schwestern und Ärzte merken im Klinikalltag immer wieder, dass die jungen Eltern oftmals gar nicht wissen, auf welche (Hilfs-)Angebote sie im Bedarfsfall bauen und an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können.

Der Aktionstag ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

## Informationen zur Schmerztherapie

**COBURG.** Das Regiomed-Klinikum Coburg beteiligt sich am 6. Juni am bundesweiten „Aktionstag gegen den Schmerz“.

Neben der Telefon-Hotline der Deutschen Schmerzgesellschaft (9-18 Uhr unter Telefon 0800-1818120) stehen auch die Ärzte des Coburger Schmerzzentrums von 11 bis 12 unter der Telefon (09561)225120 für alle Fragen rund ums Thema Schmerz zur Verfügung. In der Zeit von 14 bis 16 Uhr können Besucher in verschiedenen Workshops die Angebote der Schmerztagesklinik kennenlernen, zum Beispiel beim Wirbelsäulen-Check, beim Riechtraining für Kopfschmerzpatienten, der Messung der Herzratenvariabilität oder bei der Biofeedback-Messung, mit der man Entspannung trainieren kann. Die Workshops stehen in der genannten Zeit jedem offen – einfach vorbeischaun und reinschnuppern, heißt es aus dem Klinikum.

Ein Vortrag von Chefarzt Dr. Klaus Post über moderne Behandlungsmöglichkeiten der Schmerzmedizin rundet den Aktionstag ab und beschließt ihn zugleich.

Anmeldungen zu den kostenfreien Angeboten sind nicht nötig.

# Martin Luther zu Gast bei einem Motschmann

Im April 1530 soll der Reformator Martin Luther im Rosenauer Hof der Familie Motschmann übernachtet haben.

**FÖRITZTAL.** Nach mündlicher Überlieferung soll Martin Luther die Nacht vom 14. zum 15. April 1530 in Heubisch, einem Ort in der heutigen Gemeinde Föriztztal, verbracht haben. Das hat der Heubischer Heimatforscher Dieter Barnicol-Oettler recherchiert. Kirchenrat Dr. Gustav Lotz berichtet im Vorwort zu einer Predigtsammlung, dass der Heubischer Bauer Johann Nicol Löffler 1843 zu ihm

kam und ihn darauf aufmerksam machte, dass nach mündlicher Überlieferung in der Familie seiner Frau, einer geborenen Motschmann, Luther im Hause vom 14. zum 15. April 1530 in Heubisch übernachtet hatte. Am anderen Tag habe er in Neustadt an der Heide gepredigt und seine Predigt im Rosenauer Hof zu Heubisch studiert. Johann Nicol Löffler war verheiratet mit Margaretha Mot-

schmann, die im Besitz des Rosenauer Hofes war. Deren Familie war Jahrhunderte – weit über die Zeit der Kirchenbücher hinaus – auf dem Hauptteil des Rosenauschen Gutes ansässig. Der Hof war vor 1706 schon zerschlagen worden, denn damals sind schon die einzelnen Grundstücke genannt. Beim Restgut war geblieben: Ein altes Haus und Stadl. Da Luther am Karfreitag 1530 in Neustadt predigte und ferner die Herren von Rosenau zu Luthers Freunden zählten, kann die Überlieferung stimmen. Der Gedanke, warum Luther in einem kleinen Bauernhaus übernachtete, wo er in Neustadt viel sicherer gewesen wäre, kann nachvollzogen werden, da Luther selbst aus dem Bauernstand stammte und anspruchslos war, auch in seinem Nachtlager. Andererseits darf man sich den Rosenauer Hof in Heubisch nicht als kleines Besitztum vorstellen, sondern als einen ansehnlichen Erbbauernhof. Ritter von Rosenau hatte viele Rittergüter, so auch das Rittergut Heubisch, den Rosenauer Hof dazugehörend und die gegenüberliegende Mühle. 1878 wurde das alte Bauernhaus des Rosenauer Hofes wegen Baufälligkeit abgerissen.

ANZEIGE

## Brückenrätsel im Mai

Rätsel lösen und heute 500 Euro gewinnen!

**So geht's:** Setzen Sie die vorgegebenen Brückenwörter waagrecht so ein, dass sowohl mit dem linken als auch mit dem rechten vorgegebenen Wort je ein neuer sinnvoller Begriff entsteht (z.B. BIENENHONIG – HONIGGLAS). Aus der senkrechten Mittelreihe ergibt sich das Lösungswort. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!

Lösungswort	
BETON	GEMAELENDE
EIS	FREI
ZIEGEN	HOBEL
STAATEN	HOSE
TOP	BAR
FEUER	BODEN
RAHM	GLAS
RAETSEL	BEFEHL

Brückenwörter:

BONBON, BUND, FORM, HAFT, KAESE, STEIN, VOGEL, WAND

Lösung vom 26.05.2023:

ROMANTIK

R A U M  
B O H N E N  
M A U L  
H A U S  
A N G E L  
B E T T  
G I F T  
S A C K

Gewinner vom 22.05.2023:

ELKE GOSCH



Teilnahmebedingung: Veranstalter des Gewinnspiels ist die NOZ/mhN Mediengruppe und die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH). Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels „Brückenrätsel“ läuft vom 02. Mai bis 31. Mai 2023. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag. Wochenende: Samstag 00.00 Uhr bis Sonntag 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochenendgewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der NOZ/mhN Mediengruppe und der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH) sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinn-Hotline 0 13 78 - 22 02 03 \*

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

\* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tmia.de